

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

216 (15.9.1905)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 216.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Freitag den 15. September

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Neftamezeile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 10. September d. J. wurde Betriebssekretär Hermann Becker in Durlach zum Güterexpeditor daselbst ernannt.

§ Karlsruhe, 14. Sept. [Ferienstrafkammer.] Ein raffinierter Fälscher und Betrüger stand in der Person des erst 19 Jahre alten Kaufmanns Karl Friedrich Weidert aus Hagsfeld, wohnhaft in Karlsruhe, heute vor der Strafkammer. Mit großer Verschlagenheit und erstaunlicher Frechheit verübte der bei der Nähmaschinenfabrik Karlsruhe vormals Haid u. Neu angestellte Angeklagte zahlreiche Urkundenfälschungen und Betrügereien, durch die die genannte Firma ganz erheblich in Schaden kam. Der Angeklagte trat am 1. April 1901 bei der Nähmaschinenfabrik Karlsruhe in die Lehre und wurde später als Gehilfe dem Buchhalter beigegeben. In seiner letzteren Eigenschaft hatte er die Erledigung von Rechnungen und Quittungen über Lieferungen an die Fabrik und von Lohnanweisungen zu besorgen. Seine Tätigkeit mißbrauchte Weidert in einer Reihe von Fällen zu umfangreichen betrügerischen Manipulationen und Fälschungen. Vom Oktober 1903 bis Juli 1905 fälschte er auf die Namen mehrerer mit der Fabrik in Geschäftsverbindung stehenden Lieferanten Quittungen über angebliche Lieferungen an seine Firma und zwar 162 Quittungen über 1666 Mk. für 238 Fuhren Kalksteine, 39 Quittungen über 273 Mk. für 39 Fuhren Lehm, 99 Rechnungen und Quittungen über 8861,89 Mk. über Lieferungen von Feilen. Der Angeklagte hat dann des weiteren auf 37 von ihm entworfenen Lohnanweisungen an Arbeiter, sog. Ablöshungen, über 845,73 Mk. die für die Auszahlung erforderlichen Handzeichen oder Namen des Buchhalters und des Direktors Barth gefügt. All diese gefälschten Quittungen und Anweisungen legte Weidert dem Kassier der Firma vor, der, da er annahm, daß es sich um tatsächlich erfolgte Lieferungen und richtige Anweisungen handle, an den An-

geschuldigten im ganzen 11646,62 Mk. zur weiteren Auszahlung anshändigte. Im Juli d. J. kam man endlich dem unredlichen Treiben Weiderts auf die Spur und veranlaßte sofort seine Verhaftung. Mit der bedeutenden Summe, die sich Weidert in etwa 1½ Jahren aus der Geschäftskasse seiner Firma zu verschaffen gewußt, führte er ein recht flottet Dasein. Er lebte auf großem Fuße, veranstaltete mit seinen Freunden lustige Gelage, bei denen auch reichlich der Sekt floß, und hielt sich, damit ja nichts fehle, eine Maitresse, die er in einem öffentlichen Hause kennen gelernt hatte. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten zu 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

† Karlsruhe, 14. Sept. Im Alter von 56 Jahren starb infolge Herzschlags der Leiter des gymnastisch-orthopädischen Instituts, Herr Hauptmann a. D. Zahn. Der Verstorbene machte den Feldzug 1870/71 mit und führte lange Jahre die hiesige Sanitätskolonne. Er war eine beliebte Persönlichkeit.

† Karlsruhe, 14. Sept. Die Entlassung der diesjährigen Reservisten erfolgt vom 18. bis 30. September. Die Einstellung der Rekruten in die einzelnen Waffengattungen findet vom 10. bis 13. Oktober statt, ausschließlich Spezialwaffen.

W. Durlach, 15. Sept. Die Gartenbau-Ausstellung des Gärtnervereins Flora in der Festhalle geht ihrer Vollendung entgegen. Wie nicht anders zu erwarten, ist das Arrangement ein sehr gutes geworden, was sich jetzt schon übersehen läßt, und noch kommen alle Augenblicke Pflanzen und Blumen aus den verschiedenen Gärtnereien angeliefert, welche der Ausstellung harren. Unter den aufgestellten Pflanzen finden wir auch viele Neuheiten der letzten Jahre, worüber wir jedoch erst morgen eingehend berichten können, da jeder sein Bestes erst heute zur Ausstellung bringt. Wie wir hören, hat der Verein auch die Schulen von hier und Umgebung zum Besuch bei ermäßigtem Eintrittspreis eingeladen, und um jedem Kinde den Besuch zu ermöglichen, haben unbemittelte Schüler ganz freien Zutritt. In richtiger Er-

kenntnis, daß derartige Beschäftigungen einen sehr wohlthuenden Einfluß auf den empfänglichen Charakter der Kinder ausüben, haben auch die meisten Schulvorstände die Einladung angenommen. Vom großen Publikum steht ein reicher Besuch ohnedies außer Frage, da sich die Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung noch jederzeit für Gartenbau-Ausstellungen lebhaft interessiert hat.

† Kaskatt, 14. Sept. Dem 10 Jahre alten Volksschüler Gregor Herzog hier wurde für die Rettung des 4 Jahre alten Erwin Fieser hier vom Tode des Ertrinkens die öffentliche Anerkennung ausgesprochen und demselben gleichzeitig eine Geldbelohnung von 30 Mk. bewilligt.

† Baden-Baden, 14. Sept. Der Reichskanzler Fürst Bülow ist hier wieder eingetroffen. — Zur Zeit weilt der ehemalige Kriegsminister General v. Verdry du Bernois hier. Derselbe hat im „Französischen Hof“ Wohnung genommen.

† Freiburg, 14. Sept. Bei der heutigen Wahl eines Pfarrers für die neue evang. Pauluspfarre wurde fast einstimmig Pfarrer Kattermann aus Flehingen gewählt.

— Aus dem Kaisermanöver wird dem „Hid. Tagbl.“ geschrieben: Anlässlich der Kaiserparade machte der Kaiser seinem badischen Grenadier-Regiment eine Visite seines Großvaters, Kaiser Wilhelm I., dessen Name ja das Regiment trägt, zum Geschenk. Fern von ihren badischen Garnisonen feierten die badischen Regimenter den Geburtstag des Großherzogs auf preussischem Boden. Trotzdem unsere Kaisergrenadiere an diesem Tage einen anstrengenden Reisezug von ungefähr 35 km hinter sich hatten, so fehlte doch keiner, als die Kompanie die Mannschaften zusammenrief, um den Tag zu feiern. Die Kompanien hatten sich die verschiedenen Tanzsäle im Orte ausgewählt, um ihre Leute zu bewirten. Die nötige Musik war rasch bei Stelle und da ließen sich die Dorfschönen nicht mehr lange bitten, im Nu drehten sich die badischen Grenadiere mit preussischen Schönen im Kreise herum.

Feuilleton.

51)

Enterbt.

Roman. Nach dem Englischen frei bearbeitet von Klara Reinau.

(Fortsetzung.)

„Und wer sind die Gäste?“ fragte Miß Neflie.

„Ich sah nur wenig bekannte Gesichter unter ihnen,“ erwiderte er. „Die gnädige Frau hat sich in der letzten Zeit bei der sehr gemischten Gesellschaft von Hydewell populär zu machen gesucht, da die Aristokratie der Grafschaft entschieden ihre Einladungen ausschlägt. Die Kurgäste, von denen viele nur unter dem Vorwande, die Quellen zu gebrauchen, dorthin sind, haben angenommen und bilden nun mit ihren Frauen und Familien den größten Teil der Gäste. Dann ist wieder ein neuer Zug von Paris angekommen, von derselben Art, wie der erste. Ich sprach gestern Sir Harry Lane, und er meinte, es sei gar nicht voranzusehen, was aus Lancelwood werden würde?“

„Lancelwood soll nicht zu Schaden kommen,“ sagte Vivien mit blitzenden Augen. „Und Sie haben sich der Gesellschaft nicht angeschlossen, Herr Dorman?“

„Nein,“ war die ruhige Erwiderung. „Und Holmes, der Hausmeister, hat Lady Neflie beleidigt. Er sagte ihr, er sei nur gewohnt, Lady's und Gentlemen zu bedienen. Die gnädige Frau hätte ihn sofort entlassen, wenn nicht Herr de Rouget gesagt hätte, niemand als Holmes verstände sich auf die Weine.“

Ein Rauschen von Seide wurde jetzt hörbar, der Duft eines feinen Parfüms schien das Zimmer zu erfüllen. Vivien wandte sich um und erblickte Lady Neflie, welche sie mit spöttischem Lächeln beobachtete.

„Wie geht es Ihnen, Vivien?“ fragte sie. „Ich hatte ganz vergessen, daß Sie heute zurückkehren wollten. Sie finden uns inmitten eines brillanten Festes.“

„Ich sehe eine Menge fremder Leute hier, Lady Neflie,“ bemerkte Vivien mit Nachdruck. „Ja, das glaube ich,“ war die gleichgültige Erwiderung. „Ich war so frei, mir meine eigenen Bekannten zu wählen. Aber ich erwartete kaum Ihre Rückkehr, Vivien. Fanden Sie keinen Bewunderer unter Lady Smeatons' Freunden?“

Die Röte der Entrüstung verbreitete sich über Viviens Antlitz.

„Sie vergessen sich, Lady Neflie,“ sagte sie kalt.

„Nein, meine Liebe, das tue ich nie,“ lachte

Mylady. „Aber ich meinte etwas derartiges gehört zu haben. Sie werden sich doch jetzt meinen Gästen zugesellen, Vivien?“

„Ich denke nein. Ich kenne sie nicht, Lady Neflie.“

„Sie sind sehr amüsant — weit mehr, als Eure steifen Komtessen. Ich für meinen Teil habe einen Widerwillen vor der englischen Aristokratie.“

„Und diese erwidert das Kompliment,“ sagte Vivien.

Aber Mylady ging lachend zurück zu ihren Gästen.

27. Kapitel.

Vivien wußte nicht, wie sie diesen Tag herumbringen sollte, die Zeit wurde ihr entsetzlich lang. Sie wanderte durch die verlassenem Zimmer; sie blickte auf in die edlen Züge der toten Neflies an den Wänden; sie gedachte des Mannes, den sie lieben gelernt hatte. Sie betrachtete lange und sehnsüchtig das Bild ihrer Mutter. Die Klänge der Musik drangen aus dem Park zu ihr herauf. Als sie den Speisesaal durchschritt, bemerkte sie die Vorbereitungen zu einem großen Bankett, und auch den Ballsaal fand sie prächtig dekoriert. Sobald der Tanz im Freien unmöglich wurde, sollte er hier fortgesetzt werden.

Deutsches Reich.

* Koblenz, 14. Sept. Der Kaiser nahm das Frühstück auf dem Manövergelände nördlich von Dorndorf und begab sich im Automobil über Gms nach Koblenz, von der Bevölkerung überall lebhaft begrüßt. Abends 7 Uhr fand bei dem Kaiser Tafel statt, wozu das Hauptquartier geladen war, 7½ Uhr Familientafel bei der Kaiserin, zu der die hier anwesenden Fürstlichkeiten geladen waren. Um 8 Uhr fand Marschalltafel statt. Der Kaiser gedenkt am späteren Abend mit Sonderzug nach Limburg zu fahren, um sich von dort aus morgen in das Manövergelände zu begeben.

Berlin, 14. Sept. Die Fleischereinnahme beschloß gestern, dem Reichskanzler eine Eingabe zu machen, worin unter Berücksichtigung der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage sei, Deutschland genügend mit Schlachtvieh zu versorgen, die trostlose Lage der Bevölkerung bezügl. der Fleischsteuerung offenkundig sei und das Fleischergewerbe seinen Untergang vor Augen sehe, gebeten wird, den Bundesrat sofort einzuberufen und demselben, wie die „Allgemeine Fleischzeitung“ berichtet, folgende Anträge zu unterbreiten: 1. Öffnung der Grenze für Einfuhr von Schlachtvieh, 2. Öffnung der Grenze für Einfuhr von Magervieh, 3. Milderung der Einfuhrerschwerung, 4. zeitliche Aufhebung der Viehzölle, 5. Revision des am 4. März 1906 in Kraft tretenden Zolltarifs, soweit derselbe die Einfuhr von Schlachtvieh erschwert. Die Innung beschloß gleichzeitig, den Berliner Magistrat um Unterstützung der Forderung bei den zuständigen Behörden zu ersuchen.

* Berlin, 14. Sept. Die Stadtverordneten bewilligten einstimmig 10 000 Mk. für die Opfer des italienischen Erdbebens.

Berlin, 14. Sept. Der verhaftete holländische Anarchist Nienvenhuis wird, wie der „Tägl. Rdsch.“ aus Köln berichtet wird, noch in Haft behalten. Die Kölner Polizei hat gegen ihn als lästigen Ausländer Ausweisungsbefehl beantragt.

Berlin, 13. Sept. Der Leichenfund in der Hasenheide ist aufgeklärt. Der ärztliche Befund bestätigt die Annahme, daß es sich um einen Mord oder Totschlag durch Erhängen handelt. Die Getötete ist eine 25-jährige Arbeiterin Marie Bock, die mit dem vermutlichen Täter, einem Kutscher Hermann Richter, ein Liebesverhältnis unterhalten hatte. Da der Mann verheiratet ist, hatte sie es auf Drängen ihrer Verwandten gelöst und ist deshalb von ihm in der letzten Zeit mehrfach bedroht worden. Wahrscheinlich hat er das Mädchen zu einem Spaziergang nach der Hasenheide zu bereben gewußt und es getötet, als es die Fortsetzung des Verhältnisses ablehnte. Richter, der in den letzten

Tagen in einer Berliner Fremdenpension wohnte, ist seit vorgestern verschwunden.

Wenn Sir Arthur dies hätte voraussehen können — all das Unheil, den Skandal, die Herabwürdigung, welche diese Frau über sein Heim bringen würde!

Jetzt fiel es Vivien ein, daß sie ihr Reisekostüm noch nicht abgelegt habe. Mit schwerem Herzen machte sie ihre Toilette; die Jose hatte ihrer Herrin Lieblingskostüm gewählt — ein Kleid mit kostbarem, schwarzem Sammt, mit weißen Spitzenärmeln — ein Diamantpfahl befestigte die Massen dunklen Haars.

Vivien begab sich jetzt in die Kinderstube, um den Knaben zu begrüßen — er war abwesend, ebenfalls bei dem Feste, wie man ihr sagte. Dann suchte sie Gerald wieder auf und fragte, wie es mit dem Unterricht des Kleinen stünde.

„Schlimm,“ erwiderte er. „Lady Neffie hat mir zu verstehen gegeben, daß meine Anwesenheit in Lancelwood nicht länger nötig sei.“

Wohin Vivien sich auch wenden mochte, nirgends ein Lichtstrahl!

Außer verschiedenen andern Belustigungen für ihre Gäste hatte Lady Valerie auch Vorbereitungen treffen lassen zu einem großartigen Feuerwerk, das dem Souper und Ball folgen sollte. Viviens größter Wunsch war, von allem möglichst wenig zu sehen und zu hören. Sie

konnte dies Lancelwood sein, das herrliche, stattliche Heim, das kein Unwürdiger je betreten — dieses verdorbene Haus, dessen Dienerschaft verstimmt durcheinander rannte, durch dessen geöffnete Fenster der Klang lauten Gelächters hereindrang?

Mehrere Stunden später sah sie die erhitzen, wüsten Gäste in das Haus treten. Niemals hatte eine solch gewöhnliche Gesellschaft in der Abtei gewirkt. Vivien bemerkte soi-disant Militärs mit ungeheuren Schnurrbärten und großen Cigarren, mit Witz und Flitter überladene Damen in den Räumen, die ihr heilig waren, weil ihre Eltern darin gewohnt hatten; sie hörte das laute unmäßliche Gelächter von Leuten, deren Anwesenheit ihr ein großes Unglück dünkte. Sie mischte sich nicht mehr unter die Menge — nur wenige fragten nach ihr; die meisten wußten gar nichts von ihrer Existenz. Die einst so gefeierte vielumworbene Herrin des Hauses war nun wenig mehr, als eine bloße Null; niemand nahm Notiz von ihr.

Es fiel ihr schwer, einen Diener zu finden, der Zeit hatte, ihr eine Tasse Thee zu besorgen, sie waren alle so schwer beschäftigt mit Mylady's Gästen. Vivien hatte den Thee auf ihr Zimmer besohlen — dorten wenigstens würde sie Ruhe haben. Aber auch hierher folgte ihr das Geräusch der Musik und der lärmenden Menge; sie hatte das Gefühl, als befände sie sich an

einem Ort, den man dem Einfluß der bösen Götter überlassen hätte.

Wenn Sir Arthur dies hätte voraussehen können — all das Unheil, den Skandal, die Herabwürdigung, welche diese Frau über sein Heim bringen würde!

Jetzt fiel es Vivien ein, daß sie ihr Reisekostüm noch nicht abgelegt habe. Mit schwerem Herzen machte sie ihre Toilette; die Jose hatte ihrer Herrin Lieblingskostüm gewählt — ein Kleid mit kostbarem, schwarzem Sammt, mit weißen Spitzenärmeln — ein Diamantpfahl befestigte die Massen dunklen Haars.

Vivien begab sich jetzt in die Kinderstube, um den Knaben zu begrüßen — er war abwesend, ebenfalls bei dem Feste, wie man ihr sagte. Dann suchte sie Gerald wieder auf und fragte, wie es mit dem Unterricht des Kleinen stünde.

„Schlimm,“ erwiderte er. „Lady Neffie hat mir zu verstehen gegeben, daß meine Anwesenheit in Lancelwood nicht länger nötig sei.“

Wohin Vivien sich auch wenden mochte, nirgends ein Lichtstrahl!

Außer verschiedenen andern Belustigungen für ihre Gäste hatte Lady Valerie auch Vorbereitungen treffen lassen zu einem großartigen Feuerwerk, das dem Souper und Ball folgen sollte. Viviens größter Wunsch war, von allem möglichst wenig zu sehen und zu hören. Sie

begab sich in den Salon, dessen Fenster auf die breiten Terrassen gingen.

„Hier werde ich vor jeder Störung sicher sein,“ dachte sie, und trat hinaus auf den Balkon, stets ein Lieblingsaufenthalt von ihr, um das Licht der untergehenden Sonne hinter den Bäumen verschwinden zu sehen. Sie dachte an Adrian und an ihre große Liebe zu ihm — sie dachte an ihr hartes Geschick und fragte sich, ob sie wohl jemals der Banden ledig werden würde, die sie hier fesselten. Jetzt im Augenblick Lancelwood zu verlassen, hieße einfach, es dem Feinde überliefern.

Sie war so tief in Gedanken versunken, daß sie nicht hörte, als Mylady mit dem Erziehler in den Salon eintrat. de Mouchet hatte eine Lampe angezündet und ein weiches, gedämpftes Licht erfüllte das Gemach; durch ein plötzliches Geräusch aufmerksam gemacht, wandte Vivien sich um und gewahrte die beiden.

Lady Neffie trug ein Kleid von weiß und goldenem Brokatstoff und einen kostbaren Brillantschmuck. Das liebliche, lachende Antlitz war erhitzt, ein spöttisches Lächeln kränkelte die vollen, roten Lippen, während ein trostiger Ausdruck aus den großen lebhaften Augen leuchtete. Vivien wollte sprechen, aber die ersten Worte, die sie vernahm, fesselten ihre Aufmerksamkeit und machten sie stumm vor Überraschung.

(Fortsetzung folgt.)

* Rom, 14. Sept. In Reggio (di Calabria) wurde heute vormittag 10 Uhr 8 Min. wieder ein wellenförmiger Erdstoß verspürt, der wenige Sekunden dauerte. Andere leichte Erdstöße wurden in der vergangenen Nacht durch die seismographischen Apparate registriert. Der König durchfuhr in Begleitung des Ministers Ferraris die ganze Umgegend von Cosenza im Automobil. An vielen Stellen verließ der König das Gefährt, um die Trümmerstätten zu besichtigen und die Verwundeten zu trösten. Am mittag traf der König, der überall von der Bevölkerung lebhaft begrüßt wurde, wieder in Cosenza ein.

* Rom, 14. Sept. Das Zentral-Bureau für Meteorologie und Geodynamik teilt mit, daß vormittags 10 Uhr 10 Minuten ein ziemlich starker Erdstoß in Radicena, Messina, Reggio di Calabria und Minco verspürt und von allen Beobachtungsstationen Italiens gemeldet wurde. Ein anderer ziemlich starker Stoß wurde 12 Uhr 33 Minuten aus Reggio di Calabria gemeldet.

Rußland.

Petersburg, 13. Sept. Der Zar ernannte den Prinzen Louis Napoleon Bonaparte zum General-Gouverneur des Kaukasus an Stelle des zurückgetretenen Grafen Woronzow-Daschkow. Der Prinz wurde vom Zaren in besonderer Audienz empfangen.

* Petersburg, 15. Sept. Wolhynien und Curland sind als von der Cholera bedroht erklärt worden. Die von Deutschland kommenden Schiffe werden einer Untersuchung unterworfen. Es sind weitgehende Vorsichtsmaßregeln getroffen.

* Tiflis, 15. Sept. Die gesamte Stadtverwaltung ist gestern vom Amte zurückgetreten, um dadurch gegen die blutige Unterdrückung vom 11. durch Militärgewalt zu protestieren. Die Verkaufsgeschäfte, die industriellen Unternehmungen, die Straßenbahn und Zeitungverkäufer und viele andere Berufe haben aus demselben Grunde zum Zeichen der Trauer für einen Tag ihre Tätigkeit eingestellt. Die revolutionären Komitees haben eine Proklamation verbreitet, in der zur allgemeinen Empörung aufgefordert wird. Der Gouverneur von Elisabethpol telegraphierte an General Schirinkin um Truppenverstärkungen. Neue Verstärkungen sind nach Baku gesandt worden, wo die Arbeitslosen die Zurückberufung der tartarischen Polizeienten verlangen, deren falsche Denunziationen zur Folge haben, daß die Häuser friedlich gesinnter Einwohner beschossen werden. Der Gemeinderat hat sich g. flüchtet. Der Ausschuss zur Einigung der streikenden Volksteile bleibt untätig.

* Lodz, 15. Sept. Sämtliche Theater- und Konzertaufführungen sind auf unbestimmte Zeit verboten worden.

England.

London, 13. Sept. Allseitig begeben hier der Verlust des besten japanischen Schlachtschiffes der lebhaftesten Teilnahme. Das Unglück wird um so tiefer empfunden, als es die Erinnerung an eigene englische große Verluste in Friedenszeit wachruft, wie die der „Queen Charlotte“ 1800, wobei 800 bis 900 Menschen umkamen, später der „Royal George“ und zuletzt 1903 der „Viktoria“, die mit einer Besatzung von 350 Mann unterging. Der Verlust der Menschenleben bei der „Mikasa“ beträgt nach einer Meldung der „Times“ aus Tokio 5 Getötete, 251 Vermißte und 343 Verwundete. Die Entstehung des Brandes werde allgemein einer Ueberladung des elektrischen Stromes zugeschrieben.

Spanien.

* Carthagena, 15. Sept. Der Generalkapitän gab vorgestern Abend ein Festmahl zu Ehren der Offiziere des deutschen Schulschiffes „Stein“, dessen Kommandeur den Generalkapitän und die Behörden gestern zu einem Diner an Bord des Schulschiffes einlud.

Italien.

* Rom, 14. Sept. Sechs Berliner Bankfirmen, Deutsche Bank, S. Bleichröder, Dresdener Bank, Diskonto-Gesellschaft, Berliner Handelsgesellschaft und Bank für Handel und Industrie, überreichten dem italienischen Geschäftsträger Scheds über je 20 000 Lire für die Opfer der Erdbebenkatastrophe in Calabrien.

Frankreich.

Paris, 14. Sept. Die französische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Frankreich genügend mit Schlachtvieh zu versorgen. Die Regierung hat auch beschlossen, die Einfuhr von Magervieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Frankreich genügend mit Magervieh zu versorgen.

Österreich-Ungarn.

Wien, 14. Sept. Die österreichische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Österreich-Ungarn genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Schweden.

Stockholm, 14. Sept. Die schwedische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Schweden genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Dänemark.

Kopenhagen, 14. Sept. Die dänische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Dänemark genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Norwegen.

Oslo, 14. Sept. Die norwegische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Norwegen genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Schwiz.

Bern, 14. Sept. Die schweizerische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, die Schweiz genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Litauen.

Wilna, 14. Sept. Die litauische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Litauen genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Polen.

Warschau, 14. Sept. Die polnische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Polen genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Rumänien.

Bukarest, 14. Sept. Die rumänische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Rumänien genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Serbien.

Belgrad, 14. Sept. Die serbische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Serbien genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Montenegro.

Podgorica, 14. Sept. Die montenegrinische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Montenegro genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Albanien.

Tirana, 14. Sept. Die albanische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Albanien genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Griechenland.

Athen, 14. Sept. Die griechische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Griechenland genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Türkei.

Constantinopel, 14. Sept. Die türkische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, die Türkei genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Japan.

Tokio, 14. Sept. Die japanische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Japan genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Sibirien.

Sankt Petersburg, 14. Sept. Die sibirische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Sibirien genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Indien.

Kalkutta, 14. Sept. Die indische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Indien genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Australien.

Sydney, 14. Sept. Die australische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Australien genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Neuseeland.

Auckland, 14. Sept. Die neuseeländische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Neuseeland genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Südafrika.

Kapstadt, 14. Sept. Die südafrikanische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Südafrika genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Brasilien.

Rio de Janeiro, 14. Sept. Die brasilianische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Brasilien genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Argentinien.

Buenos Aires, 14. Sept. Die argentinische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Argentinien genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Chile.

Santiago, 14. Sept. Die chilenische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Chile genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Peru.

Lima, 14. Sept. Die peruanische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Peru genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Kolumbien.

Bogota, 14. Sept. Die kolumbianische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Kolumbien genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Venezuela.

Caracas, 14. Sept. Die venezolanische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Venezuela genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Guatemala.

Guatemala, 14. Sept. Die guatemaltesische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Guatemala genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

El Salvador.

San Salvador, 14. Sept. Die salvadorianische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, El Salvador genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Honduras.

Tegucigalpa, 14. Sept. Die honduranische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Honduras genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Nicaragua.

Managua, 14. Sept. Die nicaraguanische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Nicaragua genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Kuba.

Havanna, 14. Sept. Die kubanische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Kuba genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Portugal.

Lissabon, 14. Sept. Die portugiesische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Portugal genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Spanien.

Madrid, 14. Sept. Die spanische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Spanien genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Frankreich.

Paris, 14. Sept. Die französische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Frankreich genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Österreich-Ungarn.

Wien, 14. Sept. Die österreichische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Österreich-Ungarn genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Schweden.

Stockholm, 14. Sept. Die schwedische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Schweden genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Dänemark.

Kopenhagen, 14. Sept. Die dänische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Dänemark genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Norwegen.

Oslo, 14. Sept. Die norwegische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Norwegen genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Schwiz.

Bern, 14. Sept. Die schweizerische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, die Schweiz genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Litauen.

Wilna, 14. Sept. Die litauische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Litauen genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Polen.

Warschau, 14. Sept. Die polnische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Polen genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Rumänien.

Bukarest, 14. Sept. Die rumänische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Rumänien genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Serbien.

Belgrad, 14. Sept. Die serbische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Serbien genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Montenegro.

Podgorica, 14. Sept. Die montenegrinische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Montenegro genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Albanien.

Tirana, 14. Sept. Die albanische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Albanien genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Griechenland.

Athen, 14. Sept. Die griechische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Griechenland genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Türkei.

Constantinopel, 14. Sept. Die türkische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, die Türkei genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Japan.

Tokio, 14. Sept. Die japanische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Japan genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Sibirien.

Sankt Petersburg, 14. Sept. Die sibirische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Sibirien genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Indien.

Kalkutta, 14. Sept. Die indische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Indien genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Australien.

Sydney, 14. Sept. Die australische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Australien genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Neuseeland.

Auckland, 14. Sept. Die neuseeländische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Neuseeland genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Südafrika.

Kapstadt, 14. Sept. Die südafrikanische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Südafrika genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Brasilien.

Rio de Janeiro, 14. Sept. Die brasilianische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Brasilien genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Argentinien.

Buenos Aires, 14. Sept. Die argentinische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Argentinien genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Chile.

Santiago, 14. Sept. Die chilenische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Chile genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Peru.

Lima, 14. Sept. Die peruanische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Peru genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Kolumbien.

Bogota, 14. Sept. Die kolumbianische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Kolumbien genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Venezuela.

Caracas, 14. Sept. Die venezolanische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Venezuela genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Guatemala.

Guatemala, 14. Sept. Die guatemaltesische Regierung hat beschlossen, die Grenze für die Einfuhr von Schlachtvieh aus Deutschland zu öffnen. Diese Maßnahme ist eine Folge der Tatsache, daß die deutsche Landwirtschaft nicht in der Lage ist, Guatemala genügend mit Schlachtvieh zu versorgen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Verleihung des Ehrenzeichens „für treue Arbeit“ betreffend.

Nr. 31,845. Das von Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog für Arbeiter und männliche Dienstboten gestiftete Ehrenzeichen „für treue Arbeit“ ist mit Entschliessung Großh. Ministeriums des Innern vom 31. Juli 1905 Nr. 33,263 dem in der Badischen Maschinenfabrik und Eisengießerei vormals G. Sebold und Sebold & Neff in Durlach beschäftigten

Hobler Friedrich Benz von Grözingen verliehen und demselben am 9. d. Mts. überreicht worden.
Durlach den 12. September 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Verleihung von Ehrenzeichen an Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren betreffend.

Nr. 32,283. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr Königsbach

1. Theodor Baumann, Kaufmann,
2. Heinrich Kastner alt, Landwirt und Schmied, beide in Königsbach,

das Ehrenzeichen für 40jährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr zu verleihen.

Ferner ist mit Entschliessung Großh. Ministeriums des Innern vom 24. Juli 1905 Nr. 32,071 das von Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog gestiftete Ehrenzeichen für Mitglieder freiwilliger Feuerwehren, die sich durch 25jährige treue Dienste in derselben ausgezeichnet haben, verliehen worden

- a. dem Mitgliede der freiw. Feuerwehr Berghausen:

Jakob Christof Rufnug, Tagelöhner;

- b. den Mitgliedern der freiw. Feuerwehr Durlach:

1. Karl Dill, Sattler und Wirt,
2. Philipp Meier, Gärtner;

- c. den Mitgliedern der freiw. Feuerwehr Föhlingen:

1. Eduard Schaler, Blechler,
2. Lorenz Vorderer, Wirt,
3. Wendelin Dehm, Wagner,
4. Mathäus Fischer, Landwirt,
5. Josef Schiffer, Landwirt,
6. Lorenz Rüd, Maurer,
7. Eduard Schmitt, Landwirt,
8. Simon Weinacker, Landwirt,
9. August Jäger, Landwirt;

- d. den Mitgliedern der freiw. Feuerwehr Weingarten:

1. Ludwig Nicolaus, Küfer,
2. Andreas Martin, Landwirt.

Die Ueberreichung der Ehrenzeichen an die Genannten hat am 9. und 10. d. Mts. stattgefunden.

Durlach den 13. September 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Bekanntmachung.

Die Stadtrechnung pro 1904 mit Nebenrechnungen und Beilagen liegt vom 15. d. Mts. während 14 Tagen zur Einsicht der Gemeindefteuerpflichtigen im Rathaus — Zimmer Nr. 2 — auf.

Durlach den 14. September 1905.

Der Gemeinderat.

Raffengehilfenstelle.

Auf der hiesigen Stadtkasse ist eine Gehilfenstelle mit einem ungefähren Anfangsgehalt von 1000 Mk. sofort zu besetzen.

Bewerber wollen ihre Gesuche unter Beifügung eines Lebenslaufs und ihrer Zeugnisse unter Angabe der Ansprüche bis **Dienstag den 19. d. Mts., vormittags 9 Uhr**, beim Gemeinderat Durlach schriftlich einreichen. Es ist eine Kaution von 500 Mk. zu stellen.

Durlach den 12. September 1905.

Der Gemeinderat:

Reichardt. Eustachi.

Langensteinbach.

Rindsfarrn-Versteigerung.

Die Gemeinde Langensteinbach läßt am **Mittwoch den 20. September**, nachmittags 3 Uhr, im Fahrenhof einen fetten Rindsfarrn an den Meistbietenden öffentlich versteigern.

Langensteinbach, 14. Sept. 1905.
Der Gemeinderat:
Spiegel, Bürgermstr.
E. Udele.

Privat-Anzeigen.

Mädchen

für alle häusl. Arbeiten auf 1. Oktober von kinderloser Familie gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Glasabschluss,

2,40 breit, 3,20 hoch, sehr gut erhalten, Veränderung halber billig abzugeben

Bergwaldstraße 8.

Neueste
Jauchepumpe
No. 5
mit schmiedeeisernen Röhren
leistet per Minute ca. 300 Liter und kann in verschiedenen Längen geliefert werden.
Prospekte kostenfrei.
Ph. Mayfarth & Co.,
Frankfurt a/M.,
Fabr. landw. Maschinen.

Französische Haarfarbe von Jean Rabot in Paris.
Greise und rote Haare sofort braun u. schwarz unvergänglich echt zu färben, wird jedermann ersucht, dieses neue gift- u. bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt. à Carton N. 2,50.

Lockenwasser gibt jedem Haar unverwüßliche Locken u. Wellenkrause. à Glas N. 1,00 und 0,60 N.

Enthaarungs-Pomade entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts u. Arme gefahr- und schmerzlos. à Glas N. 1,50.

Englischer Bart-Wuchs befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verstärkt dünn gewachsene Bärte. à Glas N. 2.

Birken-Kopfwasser hilft am besten gegen das Dünnwerden der Kopfschale, kräftigt die Kopfhautporen, sodaß sich kein Schinn wieder bildet. à Glas 1,50 und N. 2,50.

Schwache Augen werden nach dem Gebrauch des **Tyroser Enzian-Brantweins** so gestärkt, daß in den meisten Fällen keine Brillen und Augengläser mehr gebraucht werden. à Glas N. 1,50. Derselbe ist zugleich **haarstärkendes Kopf- u. antiseptisches Mundwasser**. Gebrauchsanweisung gratis.
Rp. 40 Proz. Alkohol, 50 Proz. aqua destillata, 10 Proz. Extrakt von Blüten u. der Pflanze d. Enzians.
Nur allein echt zu haben in der

ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. · Telephon 76

Inkasso-Vertreter.

Eine alte, gut eingeführte Versicherungsgesellschaft sucht für Durlach und Umgegend einen tüchtigen Herrn, welcher auch gewillt ist bei hoher Provision neue Abschlüsse zu erzielen. Gesl. Offerten unter Nr. 2794 an Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe.

2 fein möbl. Zimmer in freier Lage sind sofort an einen bessern Herrn zu vermieten
Seboldstraße 2.

Bernhardinerhund, Rüde, sehr scharf und wachsam, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Grosse Wohltätigkeits-Geld-Lotterie
d. Bad. Landesvereins v. Roten
Ziehung garant. 4. Oktober
Beste Gewinnchancen!
3388 Bargewinne ohne Abzug Mk.
44.000
1. Haupt-Gew. **M. 15,000**
2. Haupt-Gew. **M. 5,000**
2 à 1000 = **M. 2000**
4 à 500 = **M. 2000**
3380 Gew. **M. 20,000** zus.
Los 1 M. (11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg. versendet)
J. Stürmer. General-Agent Strassburg i.E.

5000 Mark als erste und einzige Hypothek auf ein neu-erbautes Haus mit Grundstück (Wert 16 000 Mk.) in der Nähe von Durlach zu 4% Anfang Okt. gesucht. Off. unter B. R. 33 an die Expedition dieses Blattes.
Eine junge Frau empfiehlt sich im **Servieren**. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Milch-Gesuch.
20 bis 30 Liter täglich werden nach Karlsruhe zu kaufen gesucht. Offerten an die Expedition d. Bl.

Magenbeschwerden
jeder Art werden in kurzer Zeit behoben durch meinen **Pepsin-Wein**, Flasche A 1.—, 1,80, 3,50.
ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. · Telephon 76

Ein noch gut erhaltener **Herren-Anzug** ist im Auftrag billig zu verkaufen. Karl Ripp, Schneidermeister, Herrenstraße 4.

Alle Sorten **Oelfarben,** trock. Farben, Kreide, Bodenoile, Lacköl, Leinöl, Leinölfirnis, Möbel-, Bodenlache, Bronzefarben, Pinsel etc.
in vorzügl. Qualität billigst bei **E. Dörrmann Nachf.**

Möbliertes Zimmer, unter zweien die Wahl, per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Hauptstr. 69 im Laden.
Strumpflängen, Socken, Frauen- u. Kinderstrümpfe empfiehlt in bester Qualität **Julie Hoffmann,** Maschinenstrickerei, Herrenstraße 16, 2. St., rechts.

Festhalle Durlach. Große Gartenbauausstellung,

veranstaltet vom Gärtnerverein „Flora“ Durlach
vom 16.—18. September 1905.

Gesellschaft „Frohinn“ Durlach.

Anlässlich unseres 3. Stiftungsfestes findet Samstag den 16. d. Mts., abends 9 Uhr, im Lokal Brauerei Walz

Festkommers
und Sonntag den 17. d. Mts.
Tanzausflug

nach Gröhningen (Schwanen) statt, wozu wir unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner freundlichst einladen. **Der Vorstand.**

NB. Kommerzbücher sind mitzubringen.

Kaninchenzüchter-Verein Durlach.



Am Sonntag den 17. d. M. findet unser

Familienausflug
nach Gröhningen ins Gasthaus zur Kanne statt, wozu wir die werten Mitglieder mit Angehörigen und Freunden einladen. Zusammenkunft in der Blume um 2 Uhr. **Der Vorstand.**

Gurngemeinde Durlach.



Gut Heil!
Sonntag den 17. September findet ein

Tanzausflug
nach Berghausen (Ablen) statt. Um zahlreiche Beteiligung bittet **Der Vorstand.**

Verein für Vogelfreunde Durlach.



Zu dem am kommenden Sonntag den 17. Sept. stattfindenden **Ausflug nach Pforzheim** werden unsere Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung nochmals freundlichst eingeladen. Zusammenkunft an der Bahn 12 Uhr, Abfahrt 11⁴⁵ Uhr (Preisermäßigung). Standquartier Kupferhammer. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt. **Der Vorstand.**

Heute, Freitag:
Leber- u. Griebenwürste.
Gasthaus zur Krone.



Einige 100

frischgeschossene schwere große

Rebhühner

per Stück 65 \mathcal{M} , so lange Vorrat

Oskar Gorenflo, Hoflieferant.

Josef Dietz, Kelterstraße 35

empfiehlt:

Aleiderstoffe, Aussteuerwaren, Bettfedern

in guter Ware zu billigen Preisen.

Reste gebe auffallend billig ab.

Junges Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Fried. Ebbecke,
Grossh. Hoflieferant.

Wohnung und Geschäfts- räume zu vermieten.

Die herrliche Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zugehör, Magazin, Stallung, großer Hofraum, für ein größeres Geschäft geeignet, ist auf 1. Oktober d. J. geteilt oder insgesamt zu vermieten.

Volksbank Durlach,
c. G. m. u. H.

Neue Bismarckheringe u. Rollmöpfe,

per Stück 10 \mathcal{M} , 5 Stück 40 \mathcal{M} , per Dose \mathcal{M} 2.10,

Neue große Holl. Vollheringe,

per Stück 8, 6 Stück 40 \mathcal{M} , bei

Philipp Luger & Filialen.



Cognac Scherer

In allen Preislagen.

Hervorragende deutsche Marke.

Preise auf den Etiketten.

Scherer & Co. Langen. (Frankf. a. M.)

G. F. Blum, Inh. Gust. Blum,

Hauptstrasse, Durlach.

Karl J. Wenz, Söllingen.

Verkaufsstellen:

Neuen süßen Dürkheimer Portugieser

empfiehlt

Jakob Emmert zur Blume, Aue.

Malstunden.

Unterricht in Del-, Aquarell-, Porzellan- und Majolitamalen erteilt eine Dame. Zu sprechen täglich bis nachmittags 4 Uhr
Akademiestr. 7¹¹, Karlsruhe.

Gesucht

ein Sohn achtbarer Eltern für einige Stunden abends zum Verbringen und Abholen von Wertgegenständen in Karlsruhe.

Wilh. Fischer, Juwelier.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden, unvergesslichen Kindes

Luise Meier,
für den Besuch während ihrer Krankheit, für die Pflege der Krankenschwestern, die zahlreichen Blumenpenden, die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte, ganz besonders seitens ihrer Lehrerin und Mitschülerinnen, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Dekan Meier sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Durlach, 14. Sept. 1905.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Ein großes helles Zimmer, Küche und Zubehör wird auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Griechische Weine

Ott scher Einfuhr aus den grossen Kellereien der Firma

Friedr. Carl Ott,
Würzburg,

Stärkungs-, Tisch- und Krankenweine, als die besten aller Südweine ärztlich empfohlen.

In Durlach nur zu haben bei

Osk. Gorenflo,
Grossh. bad. Hoflieferant.

Wer echte Ott'sche Weine will, beachte die Firma und Schutzmarke auf den Flaschenaufschriften.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 17. Sept. 1905.

In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
Abendmahl mit unmittelbarer vorangehender Vorbereitung.

Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre: Derselbe.
Nachmittags 2¹⁵ Uhr: Predigt: Herr Stadtpfarrer Kober.

In Wolfartsweier:
Herr Stadtpfarrer Kober.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
Montag 8 " Bibl. Vortrag.
Montag 8 " Jungfrauen-Verein.
Dienstag 8 " Jünglingsabend.
Mittwoch 8 " Gebetsstunde.
Donnerst. 8¹⁵ " Singstunde.
Freitag 8 " Sonntagsschulvorbereitung.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:**
12. Sept.: Anna Pauline, Bat. Ludwig Wilhelm Ostermeyer, Schlosser.
Gestorben:
12. Sept.: Luise Lina, Bat. August Jakob Meier, Fabrikarbeiter, 8 J. a.
12. " Alfred, Bat. Albert Karl Kühnast, Schlosser, 6 Wochen alt.
12. " Gertrud Martha, Bat. Heinrich Friedrich Karl Bloß, Schreiner, 2¹/₂ Jahre alt.
14. " Karl Richard Kiefer, Metzgermeister, Gemann, 53¹/₂ J. a.

Rechtlich, Druck und Verlag von H. Kupf, Durlach.